



*Europäisches Parlament – Straßburg, 14. März 2007
Afrikanische Vertreter appellieren an die EU den nachhaltigen und
gemeinschaftsbasierten Nutzen von Wildarten im Rahmen von CITES zu fördern*



Von links: Hon. Minister W. KONJORE, MdEP M. EBNER, MdEP S. STEVENSON

Namibia als Land und das südliche Afrika als Region fühlt sich der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen verpflichtet. Jagd ist das Ergebnis eines guten Managements von Natur und Wildtieren. Daher appellieren wir an die Internationale Gemeinschaft, Schlußfolgerungen und Entscheidungen über die Jagd und den Handel mit wilden Arten zu vermeiden, ohne die möglichen Auswirkungen solcher Entscheidungen auf andere Länder und erfolgreiche Erhaltungs- und Entwicklungsmodelle zu bedenken. Die EU spielt eine Schlüsselrolle bei CITES und ist einer der wichtigsten Märkte für unsere Jagdtrophäen. Ich vertraue darauf, dass CITES, das im Juni 2007 in Den Haag, Niederlande, zusammenkommen wird, seine Entscheidungen auf objektiven wissenschaftlichen Informationen anstatt auf Emotionalität und auf Fakten anstelle von Fehlinformation treffen wird, und die Erhaltungsziele unserer ländlichen Gemeinschaften respektiert, anstatt deren Bemühungen zu untergraben.

Das sind die genauen Worte des namibianischen Ministers für Umwelt und Tourismus, des ehrenwerten Willem KONJORE, mit denen seine Präsentation vor Mitgliedern des Europäischen Parlaments beim gemeinsamen Treffen der Intergruppen „Nachhaltige Jagd, Biodiversität & Ländliche Aktivitäten“ und „Nachhaltige Entwicklung“ in Straßburg zusammengefaßt werden kann. Diese Sitzung, bei der die Präsidenten dieser beiden Intergruppen gemeinsam den Vorsitz übernahmen, respektive Michl EBNER (It) und Struan STEVENSON (UK), richtete sich besonders auf die Rolle, welche die nachhaltige Nutzung von Wildarten im Hinblick auf die nächste Konferenz der Parteien (CoP14) der Konvention für internationalen Handel gefährdeter Arten der wilden Fauna und Flora spielt.

Ein weiterer afrikanischer Vertreter der die Bühne betrat war die Botschafterin Botswanas bei der EU, H.E. Ms. Claurinah T. MODISE, die ebenfalls das Recht ihres Landes verteidigte, seine wildlebenden Tiere in einer nachhaltigen Art und Weise zu nutzen, indem sie eine gut regulierte Jagd als besondere Form des Ökotourismus darstellte, der für die lokalen Einwohner ein Anreiz für ein Zusammenleben mit möglicherweise „problematischen“ Arten (z.B. die 150.000 in Botswana lebenden Elefanten) darstellt.

Ein Beamter der Europäischen Kommission, *GD Umwelt*, unterstrich die wichtige Rolle, die CITES bei dem Erhalt und der nachhaltigen Nutzung von Biodiversität durch die Regulierung des internationalen Handels spielen kann. Die Nutzung wildlebender Tiere im Rahmen von CITES sollte mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit sowie Erhaltungsaspekten vereinbar sein und vorzugsweise zum Lebensunterhalt lokaler Gemeinschaften beitragen. Wenn dies berücksichtigt wird, dann kann der Trophäenjagd fallweise von Seiten der EU beigespflichtet werden.

Die anwesenden MdEP nahmen einstimmig eine gemeinsame Erklärung an, die die EU aufruft, die Bedeutung des nachhaltigen Handels mit CITES-gelisteten Arten vollständig anzuerkennen, indem Mittel für ländliche Entwicklung und den Erhalt wildlebender Tiere zu Verfügung gestellt werden und die Vorschläge der Anrainerstaaten zu unterstützen, die eine nachhaltige Nutzung der Wildarten als ein Instrument zur Erhaltung der Natur bei CITES CoP14 fördern möchten.

PRESSEMITTEILUNG
Zur direkten Veröffentlichung

Kontakt:

FACE – Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtiererhaltung in der EU
Für weitere Informationen über FACE besuchen Sie www.face.eu oder kontaktieren uns unter publicaffairs@face.eu.